



Wichtige Hinweise für Trainer, Übungsleiter und Betreuer für das Training und den Spielbetrieb

Der Rasenplatz ist grundsätzlich nur Spielplatz.

Der Ascheplatz und die Nebenanlagen sind Trainingsflächen.

Nur bei guter Witterung und bei entsprechendem Zustand kann der Rasenplatz zusätzlich als Trainingsplätze genutzt werden.

Die Torräume des Rasenplatzes sind zu schonen. Training ist in den feststehenden Großtoren und im 16m-Raum auf dem Rasenplatz untersagt.

Punkttraining ist auf den Rasenplätzen nicht gestattet.

Zuschauer dürfen die Spielflächen, insbesondere bei den Jugendspielen (7er-Mannschaften) nicht betreten. Aus Sicherheitsgründen müssen sich die Zuschauer in den Zuschauerbereichen hinter den Barrieren aufhalten.

Nur Trainer, Betreuer und Ersatzspieler dürfen vom Spielfeldrand aus die Mannschaften betreuen. Bei Spielen der 7er-Mannschaften ist jedoch die Mittellinie des jeweiligen Großspielfeldes von dieser Regelung ausgeschlossen.

Die Fußball-Jugendtore sind sowohl beim Training als auch zu den Jugendfußballspielen ausreichend zu sichern. Die Verkehrssicherungspflicht obliegt dem verantwortlichen Übungsleiter. Nach den jeweiligen Spielen bzw. Trainingseinheiten sind die beweglichen Tore von den Großspielfeldern zu entfernen und hinter den Barrieren abzustellen.

Die Übungsleiter und Betreuer werden gebeten, darauf zu achten bzw. einzuwirken, dass alle zum Trainings- bzw. Spielbetrieb gehörenden Personen ihre Abfälle (Dosen, Flaschen, Papiertüten, Essensreste u dgl.) in die dazu vorgesehenen Abfallbehälter werfen.

Der Sportplatz Knigge – so bleibt der Rasen lange bespielbar



© Maxisport - Fotolia

Durch die Nutzung beim Sport wird der Rasen einer deutlich höheren Belastung ausgesetzt als im privaten Garten. Durch richtiges Verhalten bei (und auch nach) der Nutzung können Sie jedoch aktiv dazu beitragen, die Rasenqualität dauerhaft zu erhalten.

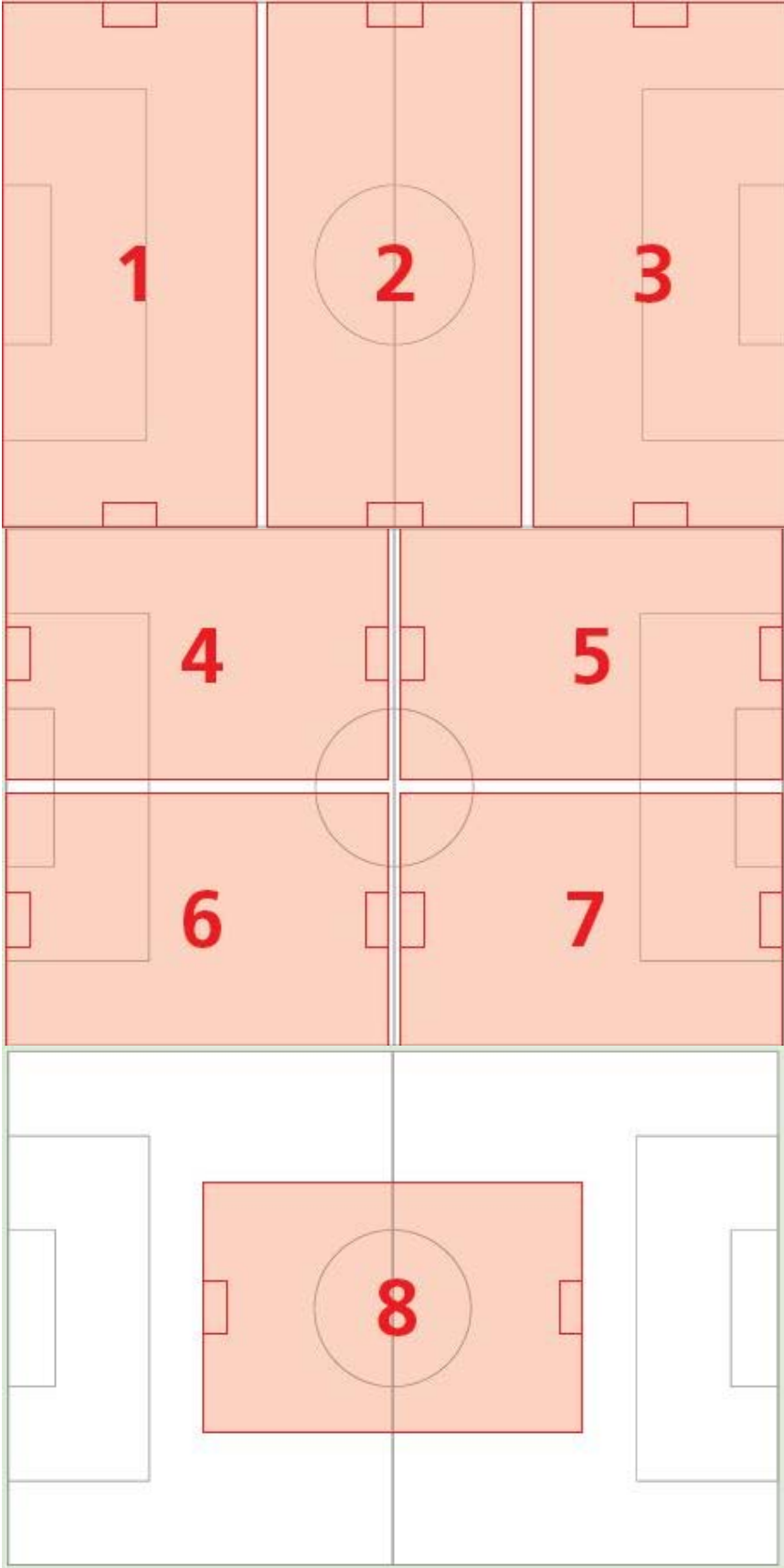
Die wichtigsten „Knigge-Regeln“ haben wir zusammengestellt – denn nur auf einem gepflegten Sportrasen macht das Spielen wirklich Spaß.

Punktuelle Belastung vermeiden

Besonders die Tor- und Strafräume werden beim Spielbetrieb stark beansprucht: Zum einen wird die Rasennarbe durch intensive Belastung stark in Mitleidenschaft gezogen, zum anderen verdichtet sich der Boden hier erfahrungsgemäß am stärksten. Es entsteht eine Punktbelastung.

Damit diese Bereiche sich zwischen den Spielen rasch erholen können, müssen sie während des Trainingsbetriebs möglichst geschont werden. Hierbei helfen bewegliche Tore, die zwischen den einzelnen Trainingseinheiten versetzt werden, um diese **Punktbelastung zu vermeiden**.

Teilen Sie hierzu das Feld in mehrere Kleinspielfelder auf und nutzen Sie sie abwechselnd; auf diese Weise schonen Sie die die jeweils anderen Teilflächen.



Wann der Rasen nicht bespielt werden sollte

Vor allem während der sogenannten Vegetationsruhe von November bis Februar besteht eine erhöhte Gefahr dauerhafter Schäden für den Sportrasen; in dieser Zeit sollte er deshalb möglichst geschont werden.

Allgemein gilt:

Frost und extreme Nässe verträgt der Rasen nicht!

Eine Sperrung des Sportplatzes durch den Platzwart bei entsprechenden Witterungsbedingungen ist deshalb ein Muss!

Verhalten der Zuschauer

Auch das Verhalten der Zuschauer am Spielfeldrand kann den Sportrasen schädigen, deshalb gelten für sie ebenfalls bestimmte Regeln: **Müll und Unrat haben auf dem Rasen genauso wenig zu suchen wie Zigarettenkippen.**

Die wenigsten Fans würden ihren Müll im eigenen Garten auf dem Rasen entsorgen; halten Sie sie also zu entsprechendem Verhalten auf dem Sportplatz an – auch das gehört zu einem fairen Miteinander beim Sport.

Der Vorstand